

Die Chronik, von 1872 - 1996

Im Jahre 1872 wurde die Freiwillige Feuerwehr Berg von den fünf Gründungsmitgliedern

Bader Christian, Ökonom von Berg

Kagerbauer Josef Gärtner von Berg

Lang Andreas Schuhmacher von Berg

März Johann Müller von Berg

Steigenberger Georg Ökonom von Berg

ins Leben gerufen, der Dienstbetrieb mit Beginn des Jahres 1873 aufgenommen. Am 25. März 1873 wurde ein Vertrag mit der kgl. Hof-Löschmaschinen-Fabrik in München geschlossen:

Vertrag

über die Lieferung einer absetzbaren Saug- und Druckspritze für die Gemeinde Berg.

Dieselbe wird auf einen solid gebauten, gehörig beschlagenen Wagen mit eisernen Achsen zu stehen kommen von welchen die Maschine während des Gebrauches abgehoben abgeprotzt wird.

Das in den kup. Wasserbehälter stehende Pumpwerk besteht aus zwei messingern Cylindern von 0,110 mtr/: 4 1/2" b. d.A. Lichteweite in welchen sich die luftdichten Kolben bewegen und den metallenen Saug- und Druckventilen, welche sämtlich leicht zugänglich sind um eine allenfalls eintretende Stockung, durch unreines Wasser und dergl. veranlaßt, sofort beseitigen zu können.

Der aus starken Kupfer getriebene Wlndkessel mit Ablaufhahn erhält an seiner Ausmündung das Messinge Schlauchgewinde zum Anschrauben der hanfenen Druckschläuche und ist mit de111 Saugwerke in Verbindung, an welches die luftdichten Saugschläuche angeschraubt werden und welch Letzteres auch zum Absperrn ist damit die Maschine auch als gewöhnliche Druckspritze ohne Saugwerk benutzt werden kann.

Das Hebelwerk mit Achse und Lagerständen ist ganz von Eisen construiert und in solider Arbeit ausgeführt.

Die Machine wird bei einer Bedienung von 8 -10 Mann per Minute 224 Ltf: Wasser auf eine Entfernung von 27 Mtr werfen üind mittels Anwendung der Schläuche dasselbe auch auf jede größere Höhe und Entfernung zu liefern im Stande sein.

Der Preis dieser Löschmaschine mit Inbegriff von 100 Fuß guten Hanfschläuchen mit Messinggewinden, den nöthigen luftdichten Spiral Saugschläuchen mit Messingverschraubungen, kupfernen Saugerkopf mit Schutzmantel, welcher das Eindringen von Sand verhindert, 1 kupfernen Strahlrohr mit 2 verschiedenen Mundstückköpfen von Messing, den nöthigen eisernen Schraubenschlüssel und sonstigen Zugehör ist: 800 Gulden /:achthundert Gulden:/ ab München und wird für deren Solidität und Leistungsfähigkeit vollständig Garantie von Seite des Fabrikanten auf 2 Jahre übernommen.

Eine allenfalls weiters gewünschte Länge von Hanfschläuchen berechnet sich per Ifd. Mtr auf 1 Gulden und die dazu nöthigen Messingverschraubungen per Stück 7 Gulden 30. Bezüglich der Zahlung des obigen Kaufpreises ist man dahin übereingekommen daß ein allenfallsiger Rest des Kaufschillings welcher bei entsprechender Ablieferung nicht erlegt werden sollte, gegen 5 % Verzinsung auf einige Zeit liegen bleiben kann.

München, den 25. März 1873

Dominik Kirchmair

Der Rührigkeit der Gründungsmitglieder war es zu verdanken, daß die Zahl der Aktiven innerhalb einiger Jahre auf 45 Kameraden anstieg. Für die Wehr galten damals die distriktpolizeilichen Vorschriften für das Deutsche Reich. Sie gliederte sich in Steiger, Spritzenmänner und Ordnungsmänner. Es war eine eigene Feuerlöschordnung für Brände innerhalb des Gemeindebezirkes erlassen, besondere Instruktionen galten zur Hilfeleistung in benachbarten Ortschaften.

Die ersten Jahrzehnte verliefen ruhig, sie sind für den Chronisten wenig ergiebig. Die alten Schriften verzeichnen in exakter Regelmäßigkeit Übungen und anschließende Versammlungen und nur vereinzelt kleinere Brände. Die Gemeinde blieb von Katastrophen verschont.

Während des ersten Weltkrieges, er brach im 42. Vereinsjahr über das Land herein, verringerte sich die Zahl der Aktiven bis auf 20. Neun Kameraden kamen nicht mehr in die Heimat zurück.

Langsam füllten sich die Reihen wieder. Erst zum 50-jährigen Vereinsbestehen war die alte Stärke erneut erreicht. Das Jubiläum wurde ein Jahr verspätet am 28. Januar 1923 gefeiert. Der Festtag begann mit einer Gedenkmesse für die verstorbenen Kameraden in der Wallfahrtskirche Aufkirchen, wozu alle Mitglieder im Helm erschienen. Die Nachmittagsstunden verbrachten die Kameraden mit ihren Angehörigen und den Nachbarwehren im Gasthof Martens in Unterberg, wo eine gemütliche Familienfeier vom Komitee arrangiert war. Die noch lebenden Gründungsmitglieder Johann März und Christian Bader wurden in Anwesenheit des damaligen Bezirksfeuerwehrvertreters Josef Fischhaber aus Starnberg zu Ehrenmitgliedern ernannt. Für den musikalischen Rahmen sorgte die Orchestervereinigung Berg-Aufkirchen. Ein kleiner Einakter aus dem Feuerwehrleben trug zur Belebung der Stimmung bei.

Omnibus-Verkehr Eröffnung München-Ambach um 1926:



*v.l.n.r. Schatzl-(Huber)Garten, heutige Grafstraße, Schrammer-Anwesen, Perchastraße.
Der Bus fährt in die Aufkirchener Stafße ein.*

Von dort zweigte die Strecke nach Münsing über die heutige Postgasse ab. Feuerwehreinsätze zu Verkehrsunfällen waren in der damaligen Zeit noch kein Thema.

Auch in den darauffolgenden Jahren wurden regelmäßige Übungen durchgeführt, so daß stets eine einsatzfähige Mannschaft bereitstand. Mit Näherrücken des zweiten Weltkrieges bekamen die Feuerwehren immer mehr militärischen Charakter. Sie wurden in Feuerschutzpolizeien umgewandelt.

Die für das ganze Jahr im voraus angesetzten Übungen waren sehr genau einzuhalten. Durch die Einberufung vieler Mitglieder zur Wehrmacht verringerte sich die Zahl der Aktiven ständig.

Am 20. September 1942 schlugen drei Luftminen in Aufkirchen ein. Dabei wurde auch das Messnerhaus direkt neben der Kirche, am Standort des heutigen Kriegerdenkmals völlig zerstört.

Auszug aus dem Bericht des Kreisführers der Freiwilligen Feuerwehren für den Landkreis Starnberg:

Bei dem Fliegerangriff am 20. Sept. 42 wurde der Ort Aufkirchen, Gemeinde Berg, mit 3 Minen belegt, wobei 3 landw. Anwesen ganz zerstört, und weitere circa. 20 Gebäude leicht und schwer beschädigt wurden. Die Minen fielen um circa. 0,45 Uhr.

Durch einen Melder wurde die Freiw. Feuerwehr Berg kurz nach 1 Uhr gerufen, welche mit 20-25 Mann sofort zur Unglücksstätte eilte und die Verwundeten und Toten geborgen hat.

Weiters wurde durchgeführt die Bergung von Vieh und Inventar, sowie die Absperrung und Aufstellung von Wachen. 4 Tote konnten sofort geborgen werden, jedoch zwei weitere Tote (2 Frauen) konnten trotz tagelanger, gründlichster Suche bis heute nicht gefunden werden.

Im Laufe des Sonntags d. 20.9. wurden zu weiteren Bergungs- und Hilfsarbeiten eingesetzt:

Freiw. Feuerwehr Allmannshausen mit 15 Mann 1 Tag

Freiw. Feuerwehr Bachhausen mit 20 Mann 1 Tag

Freiw. Feuerwehr Percha mit 12 Mann 1 Tag

Freiw. Feuerwehr Starnberg mit 40 Mann 4 Tage

Freiw. Feuerwehr Berg mit 25 Mann 4 Tage

zusammen circa 2500 Std.

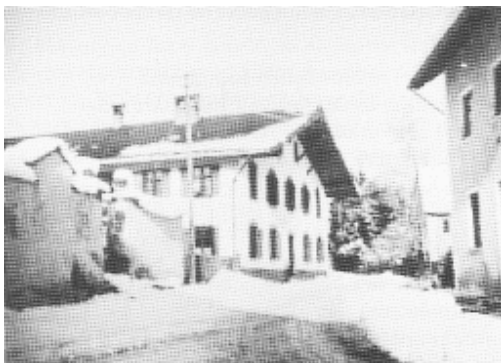


Aufkirchen am Starnberger See um 1936

*Bombeneinschlag am
Mesnerhaus*



*Aufkirchen nach dem
20.09.1942. Die Kirche und das*



*Die alte Ortsdurchfahrt von Aufkirchen
Aufkirchen nach dem
vor September 1942
v.l.n.r.: Friedhofsmauer-Mesnerhaus-
Mesnerhaus-Pfarrhaus-
Dieslanwesen und altes Gendarmerie-Gebäude*



*Die Ortsdurchfahrt von
Bombeneinschlag am 20.09.1942
v.l.n.r.: Friedhofsmauer-
Dieslanwesen und Gendarmerie-*

Im Dezember 1943 stellte man für Notfälle eine Frauengruppe aus 11 Feuerwehrmädchen zusammen. Der Krieg schlug tiefe Wunden, die Heimat war ausgeblutet. Auch unsere Wehr lag darnieder.

Erst im Jahre 1949 begann man intensiv die Feuerwehr wiederaufzubauen. Ein Schreiben des Landratsamtes Starnberg besagte, daß die Freiwillige Feuerwehr wieder als nicht eingetragener Verein zu organisieren sei. Der Verein erhielt den Namen »Freiwillige Feuerwehr Berg«. Das Jahr 1958 brachte der Wehr das erste eigene Löschfahrzeug, einen VW-Kombi mit Tragkraftspritze und kompletter Löschgruppenausrüstung. Fahrzeug und Geräte wurden im bestehenden kleinen Gerätehaus an der Schatzlgasse in beengten Verhältnissen untergebracht (Fotos existieren keine). Zwei Jahre später konnte das neuerbaute Gerätehaus an der Aufkirchner Straße bezogen werden. Nun standen eine geräumige Fahrzeughalle und ausreichend Raum zur Unterbringung und Pflege der zusätzlichen Geräte zur

Verfügung.

Die modernisierte Ausrüstung verlangte auch eine entsprechende Anpassung der Ausbildung. 1962 wurden die ersten Leistungsabzeichen in Bronze für erfolgreich absolvierte Grundausbildung nach der Übungsordnung für die bayerischen Feuerwehren an zwei Löschgruppen unserer Wehr durch Kreisbrandinspektor Kinzinger aus Starnberg überreicht. KBI Kinzinger legte selbst die Prüfung in den Reihen einer Löschgruppe aus Berg als Wassertruppmann I ab. Weitere Gruppen folgten. 1964 fand die erste Prüfung zum Leistungsabzeichen in Silber statt, 1968 erhielt eine Löschgruppe der FF Berg als erste im Landkreis nach erfolgreich abgelegter Prüfung das Leistungsabzeichen in Gold. Die Gruppe wurde aus diesem Anlaß von Landrat Dr. Widmann persönlich geehrt.

1964 verpflichteten sich 12 Angehörige der Wehr zur Mitarbeit im überörtlichen Brand- und Katastrophenschutzdienst. Seither standen zusätzlich 2 wertvolle geländegängige Einsatzfahrzeuge Mercedes-Unimog zur Verfügung; ein Tanklöschfahrzeug und ein Vorauslöschfahrzeug mit Vorauseilwinde und schweren Atemschutzgeräten sowie Feuerlösch- und Rettungsausrüstung.



Ende 1968 kaufte die Freiwillige Feuerwehr Berg eine mechanische Kraftfahrdrehleiter von den Kollegen in Fürstenfeldbruck. Der Leiterpark mit 18 Meter Auszugslänge befand sich in einwandfreiem Zustand, das Basisfahrzeug allerdings war ein museumsreifer Veteran. So ging man auf Suche nach einem leistungsfähigen Ersatz und konnte schließlich nach Jahresfrist äußerst günstig einen Magirus-Lkw mit Doppelkabine und Vorbauseilwinde erwerben. (Foto: DL

1968 und 1970)

Beide Anschaffungen und die sich anschließende Umrüstung wurden aus Eigenmitteln des Vereins finanziert. In 639 freiwilligen Arbeitsstunden wurde der Löwenanteil der Arbeiten von Feuerwehrmännern selbst ausgeführt. Zur Feuerschutzwoche 1970 konnte die fertiggestellte DL 18 der Gemeinde Berg als dritte Kraftfahrdrehleiter im Landkreis übergeben werden. Sie wurde sodann formell von der Gemeinde in der Freiwilligen Feuerwehr in Dienst gestellt.



Diese Beschaffung sowie vorher bereits der Erwerb einer Notstrom- und Beleuchtungsausrüstung und eines 5000 Liter-Falttanks für Löschwasser und zur Bergung auslaufender Flüssigkeiten wären nicht möglich gewesen, stünden der Wehr nicht bis zum heutigen Tage verständnisvolle und spendenfreudige Bürger zur Seite. Ihre Hilfe beschleunigte den Ausbau und die Modernisierung der Freiwilligen Feuerwehr Berg entscheidend. Den wiederholten Dank der Wehr an ihre Gönner in aller Form festzuhalten ist vornehmste Chronistenpflicht.

Mit Beginn des Jubiläumsjahres 1972 wurde das Feuerwehrfunknetz des Landkreises Starnberg in Betrieb genommen. Berg nimmt mit zunächst einem Vielkanalgerät in der DL 18 daran teil. Darüber hinaus dienen 11 Funkalarmwecker der verzögerungsfreien leisen Alarmierung von Teilkraften der Wehr. Bei Gesamtalarm kann auch die Sirene sofort nach Eingang der Meldung über Funk ausgelöst werden. Der allgemeingültige Feuerwehrruf - 112- gilt seither auch für Berg und schafft die Verbindung zu einer ständig besetzten Alarmzentrale.

47 Männer im Alter von 18 bis 48 Jahren stehen im Jahr des hundertjährigen Jubiläums im aktiven Feuerwehrdienst bereit. Hinzu kommen 6 Jugendliche zwischen 16 und 18 Jahren, die den Grundstock einer im Aufbau befindlichen Jugendgruppe bilden und von S. Andrä und St. März betreut wurden. Das Feuerwehrhaus wird zum ersten Mal umgebaut. Die Fahrzeughalle und die Einfahrtstore mussten reno-

viert werden. Zur Ergänzung der bisherigen Ausrüstung wird ein Öl- Wasser-Staubgutsauger angeschafft.

Am 11./12.03.72 wird das erste " Wintermanöver" auf der Plose/Südtirol gestartet und legt damit den Grundstein einer bis heute bestehenden Tradition. Es ist eine Einrichtung, die seither alljährlich, mit wechselnden Zielen, den Sport und die Kameradschaft hervorragend fördert.

Unser 100-jähriges Jubiläum feiern wir, unter Teilnahme von 47 Feuerwehren, des Trachtenvereines und der Wasserwacht, am 27./28.05.1972. Am Samstag gedenken die Kameraden der Feuerwehr Berg den gefallenen und verstorbenen Kameraden am Kriegerdenkmal. Es wird ein Tag der offenen Tür am Gerätehaus veranstaltet. Im Anschluß daran findet ein Festabend im Gasthof zur Post in Aufkirchen, unter Teilnahme SKH Herzog Albrecht von Bayern mit Gemahlin, Landtagspräsident Dr. Hanauer, Kreisbrandinspektor Oskar Kinzinger und Bürgermeister Gastl, u. v.a., statt. Am Sonntag feiert die Wehr mit Ihren Gästen einen prächtigen Festgottesdienst in der Pfarrkirche Aufkirchen. Dem Jubiläum konnte das an beiden Tagen stürmische Wetter nichts anhaben.

Wir gehen in das 2. Jahrhundert unserer Wehr mit "Stichworten" aus dem umfangreichen Archiv.

1973

Seit 19.8.73 steht unsere Wehr in enger Zusammenarbeit mit dem Bayer. Motorbootclub in einem ganzjährigen Seenotdienst auf dem Starnberger See einsatzbereit. Aufgabe ist insbesondere die Rettung und Bergung von Menschen und Sachwerten, technische Hilfeleistung bei Bootsunfällen, Brandfällen und Ölschäden. Dieser Seenotdienst ergänzt die bestehenden Sicherheitsdienste und Rettungsorganisationen. Sein besonderer Wert liegt in der ständigen Einsatzbereitschaft und den kurzen Ausrückezeiten bei Tag und bei Nacht. Während der Wintermonate Überbrückung mittels des großen Fischerbootes mit Außenbordmotor von Lm Andrä. TLF 8 und VLP mit Fahrzeugsprechfunk ausgerüstet

1974

Landesweite Einführung der neuen FWDV 4 als Grundlage zur Ausbildung, praxisnah, zweckmäßig und sinnvoll. 11 Mann Grundschein im Rettungsschwimmen, 3 Mann Leistungsschein im Sonderkurs der Wasserwacht für unsere Feuerwehr erworben.

26. 1.74 letzter Feuerwehrball (Faschingsball). Laufend steigende Kosten und allgemeine Ballmüdigkeit lassen keine Neuauflage erwarten.

1975

26. Januar, Einweihung der Flori-Alm im Gerätehaus, nachdem das Einzimmerappartement frei geworden war, als Mini - Unterrichtsraum und kameradschaftlicher Treffpunkt. Umrüstung des VLF in einen HRW abgeschlossen, in Dienst gestellt und das TSF/T mit Funk ausgerüstet.

Unwetterkatastrophe vom 4. Juli: Allein die 5 Feuerwehren unserer Gemeinde waren mit 9 Fahrzeugen pausenlos im Einsatz. Sie wurden ergänzt von 11 weiteren Feuerwehren unseres Landkreises, sodaß im

Gebiet zwischen Allmannshausen und Möribach und Percha letztlich 16 Feuerwehren mit insgesamt 28 Fahrzeugen und ca. 200 Mann im Einsatz standen.

1976

27 Mann legten nach umfangreicher Ausbildungsarbeit, die weiterführenden Stufen der Leistungsprüfung III/4 ab, 5 junge Kameraden absolvierten die Jugendleistungsspanne. An der Gesamtausbildung war Stephan März maßgeblich beteiligt.

Im August 76 wurde vom Gemeinderat die Beschaffung eines TLF 16 beschlossen. Anfang Dezember beginnt die Aufrüstung unserer DL 18, mit altem handbetriebenen Leiterpark, auf eine neue vollhydraulische 18 m Magirus-Leiter mit hydraulischen Abstützungen. Ein Teil des Umbaus vom DM 25.000.-- bis 30.000.-- wird aus Eigenmitteln und durch Arbeitsleistung der Wehrmänner selbst finanziert.



Dazu kommen zweckgebundene Spenden unserer Bürger, die unserer Bitte in beeindruckender Weise und spontan gefolgt sind. (Foto: DL 1976).

1977

23. September 1977, 7 Mann zur Firma Stütze nach Schelklingen. Übernahme der umgerüsteten DL 18h nach vorheriger Einweisung in die Bedienung und Wartung.

Die Kosten für TLF 16 und Umrüstung der DL 18 blieben in beiden Fällen im Rahmen des Voranschlages.

16. Oktober 1977, Tag der Feuerwehr in Aufkirchen, erstmals gemeinsam von allen 5 Feuerwehren unserer Gemeinde zur Eröffnung der Brandschutzwoche durchgeführt. Das Motto: "Die Feuerwehr hilft, vorbeugen muß Du". Aufgabe war, unseren Bürgern umfassende Information über das weit gefächerte Hilfsangebot aller gemeindlichen Wehren zu vermitteln und gleichzeitig Ratschläge zur Brandverhütung in Haus und Hof nahe zu bringen. Die Aktion wurde mit einem Preisausschreiben unterstützt das mit 483 Einsendungen ein unerwartet großes Echo fand.

Der vielfältige Arbeits- und Dienstbetrieb ließ für den vergnüglichen Teil zwangsläufig etwas weniger Platz, weshalb der Feuerwehrausflug ausfallen mußte.

Nicht verzichtet wurde freilich auf das sportliche Ereignis, das traditionelle Wintermanöver in Maria Alm, von dem die Chronik berichtet: "...3 sportliche, kameradschaftliche Tage in Sonne, Föhn und schönem Schnee, mit vereinzelt leichten Abstiegsschwierigkeiten auf der Wastian-Route von der Thorau, bzw. der Haslbeck-Querung über die Langeck-Aberg-Rinne ..."

1978

Hydraulische Rettungsschere und Rettungsspreitzer in Dienst genommen und im HRW verlastet. Finanzierung durch eine maßgebliche Spende der Raiffeisenbank Starnberg/Berg, durch Spenden von

Bürgern und durch Zuschüsse des Landkreises Starnberg und des Freistaates Bayern. Einsatzgebiet: Ostbereich des Landkreises und angrenzende Autobahnabschnitte.

Trotz eines augenscheinlich ruhig verlaufenen Jahres bietet der Einsatzbericht des Kommandanten ein buntes Hilfeleistungsmosaik: Umgestürzte Flugabwehrraketen und Betonmischer, ein riesiges Wespen-nest, ein kostbares Kirchentor, Überschwemmungen durch Rohrbrüche und Unwetter, gefährliche kleine Äste und gefährdete große Bäume u.a.m.

1979

Kreisbrandinspektion und Kommandanten des Landkreises stifteten erstmals Jugendpokal als Wanderpreis für die Jugendgruppen der Wehren des Landkreises. Erstmalige Austragung in Gauting. Eine Gruppe der FF-Berg belegte hervorragenden 4. Platz.

Im Juni wurde die Wehr erneut stark gefordert. Nach tagelangen Regenfällen mußte in langen Stunden und Tagen, schwer betroffenen und ratlosen Mitbürgern Hilfe gebracht werden. Unsere Männer haben tatkräftig, wirkungsvoll und umsichtig Großartiges geleistet. Aus Gründen der Unfallverhütung erhielt unser Gerätehaus an Stelle der bis-herigen, schmalen und nach außen aufschlagenden 2- flügeligen Holztore, drei breite zur Decke öffnende Aluminium-Gliedertore. Für das Gebäude selbst hat der Gemeinderat nach 22 Jahren erstmals den Auftrag zur Außenrenovierung vergeben (Foto: Umbau der Garagentore 1979).



1980

2.2.80, bei 3 Grad Wassertemperatur, 2 junge Menschen in der Bucht vor Kempfenhausen in letzter Minute vor dem sicheren Tod bewahrt. Dank funktionierender kurzer Notrufwege und der Einsatzbereitschaft von Sigi Andrä mit seinem Fischerboot, während der Frostperiode.

Hervorragenden 2. Platz beim diesjährigen Jugendleistungswettbewerb in Tutzing erzielt. Jugendausbildung liegt unverändert in den bewährten Händen von Stephan März.

Starkes Engagement unserer Männer bei der erstmals durchgeführten Berger Bürgerwoche mit Parkplatz und Zeldienst. Samstag, 28.6.80, gemeinsam mit den übrigen Gemeindefeuerwehren Tag der Feuerwehr am Parkplatz vor dem MTV-Gelände. Fahrzeugschau, ergänzt durch Wasserwacht und BRK. Vorführung des Heuwehrgerätes, von Rettungsschere und Rettungsspreitzer. Spritzwand für die Jugend. Fahrradgeschicklichkeits-Turnier gemeinsam ausgerichtet mit Landespolizei und ADAC.

Anfang September Reportage der Informationszeitschrift BY der Bayer. Staatskanzlei, über das Wesen und die Arbeit der Bayer. Feuerwehren, auf Empfehlung des Bayer. Landesamtes für Brand- und Katastrophenschutz, am Beispiel unserer Wehr.

1981

Der nach langen Jahren erstmals wieder zugefrorene Starnberger See, veranlaßte uns ein paar Eisrettungsski kurzfristig zu beschaffen, die kurz darauf zweimal zum Einsatz kamen.

Grundsatzbeschluß unserer Wehr, der Wehr eine neue Standarte zu geben und gleichzeitig mit deren Weihe das 110-jährige Gründungsfest im Jahre 1982 zu feiern.

Beschluß zum Erwerb einer gebrauchten DL 30 h von der BF München, nach eingehenden Beratungen mit der gesamten Wehr. Verkauf der bisherigen DL 18 h, nach Indienststellung der neuen Leiter. Abwicklung des Fahrzeugwechsels ausschließlich aus angesammelten Eigenmitteln ohne Belastung des gemeindlichen Haushaltes. Verlängerung des DL-Standplatzes im Gerätehaus (nach hinten), durch Ludwig Haberle als Spender



Rastplatz 1981

DL am

1982

4. April 1982, Übergabe unserer bisherigen DL 18h an die FF-Oberalting. Unser treues, zuverlässiges und lieb gewordenes Einsatzgerät hatte unter unseren Händen eine bewegte Geschichte hinter sich und viel Schweiß und Gehirnschmalz gekostet.

2. Mai 1982, Florianstag vor dem Gerätehaus mit Festgottesdienst und Fahrzeugweihe der DL 30 h

durch Pfarrer Alfons Wimmer und anschließendem Frühschoppen in der Fahrzeughalle.

24.-26. Sept. 82, Festwochenende in Berg mit Veranstaltungen zum Tag der offenen Tür unserer Wehr am Samstag, den 25.9. und unserem 110-jährigen Gründungsfest mit Weihe der neuen Standarte am Sonntag, den 26.9.82.

Die Standarte haben sich die Männer unserer Wehr selbst gegeben und dazu entsprechend eigene Beiträge geleistet. Besondere Sorgfalt wurde auf die Auswahl und Gestaltung der Motive gelegt. Die Fahnenstickerei Schmied in Bad Reichenhall hat schließlich ein Meisterwerk geschaffen. Pfarrer Msgr. Alfons Wimmer zelebrierte an der Anna-Kapelle den feierlichen Feldgottesdienst und gab unserer Standarte die kirchliche Weihe. Bärbel Hoser war uns eine hervorragende Standartenbraut..

1983

25-jähriges Dienstjubiläum von Heinz Hoser, Sepp Steigenberger, Schorsch Haslbeck, Willy Lindner und TSF- T auf VW. Umstrukturierung der Ausbildung durch verantwortliche Delegation von Sachgebieten, unter Gesamtverantwortung des Kommandanten. Darauf aufbauend, erstmals gemeinsamen Ausbildungsplan für das bevorstehende Jahr 1984 erarbeitet.

1984

21.Sept.1984 Außerordentliche Mitgliederversammlung zum Beschluß einer neuen Vereinssatzung. Die Neufassung war durch das neue Bayerische Feuerwehrgesetz notwendig geworden. Die neue Satzung trat am 01.10.84 in Kraft.

Ein großes Ereignis ist der erstmals auf dem Gelände des MTV-Berg durch die FF-Berg ausgerichtete Feuerwehr-Jugendpokal am 29. September. Hervorragender Verlauf und eindrucksvolle Demonstration der Jugendarbeit in zahlreichen Feuerwehren unseres Landkreises. Zur großen Überraschung und allgemeinen Freude legte das 4-Mann- Team unserer Wehr eine Glanzleistung auf den Rasen und erzielte mit Tagesbestzeit den 1.Platz in der Altersstufe II.

Von großer Bedeutung für die künftige Entwicklung unserer Wehr, ist der Auftrag von Bürgermeister Ücker an einen erfahrenen Architekten. Dieser soll einen groben Vorentwurf für eine künftige Gerätehauserweiterung, zur langfristigen Sicherung des Raumbedarfs der FF-Berg erstellen. Erstmals im Februar 1981 und erneut bei der Jahresversammlung im Januar 1984 hatte sich unsere Wehr mit konkreten Vorstellungen in diesem Anliegen zu Wort gemeldet.

1985

16.1.85 Ordentliche Jahresversammlung mit Neuwahl aller Vereinsorgane. Erstmals gemeinsame Einladung durch Gemeinde und Feuerwehrverein. Die Durchführung der Wahl des ersten und stellvertretenden Kommandanten obliegt nun der Gemeinde, die Wahl der Vorstandschaft dem Verein.

Erneut 1. Platz beim Jugendleistungswettbewerb des Landkreises (Inning).

Im Sommer erhält Architekt Max Ottler von der Gemeinde den Auftrag zur konkreten Vorplanung des Erweiterungsbaues unseres Feuerwehrgerätehauses.

Das Konzept wurde innerhalb unserer Wehr und mit den Kommandanten der weiteren vier Feuerwehren

unserer Gemeinde durchgesprochen um, soweit möglich, auch gemeinsamen Bedürfnissen aller Wehren unserer Gemeinde Rechnung tragen zu können.

Dies betrifft insbesondere die Schaffung einer zentralen Schlauchwasch- und -pflegeeinrichtung mit Schlauchlager und Einrichtungen für den Schweren Atemschutz. Planung, Zuschußverfahren, Genehmigungsverfahren, eine gesicherte Finanzierung werden noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Geduld ist weiterhin angezeigt.

Am 12. Mai feierte Percha mit einem großen Festzug seine 1200-Jahr-Feier. Wir führten erstmals unsere prächtig renovierte historische Kastenspritze wieder der Öffentlichkeit, unter großem Beifall, auf einem Festwagen vor.

1986

Stand der Gerätehaus-Erweiterung: Bauantrag beim Landratsamt. Raumprogramm durch das Bayer. Landesamt für Brand- und Katastrophenschutz genehmigt. Auftrag für die Statik vergeben, ebenso an den Projektanten für die gesamte Haustechnik. Von beiden Ingenieur-Büros werden Angaben und Zahlen für das Zuschußverfahren benötigt. Sobald diese vorliegen, soll das Gesuch um Gewährung von Staatszuschüssen schnellstens auf den Behördenweg gehen.

Zuverlässige und gewissenhafte Abwicklung aller übertragenen Aufgaben anlässlich der 4. Berger Bürgerwoche durch unsere Männer. Sie hatten erheblichen Anteil am reibungslosen Gelingen der weltweit beachteten Feierlichkeiten zum Gedenken an den 100. Todestag von König Ludwig II.

am 14. und 15. Juli 1986. Großer Dank an unsere Männer, von den Verantwortlichen in der Gemeinde und in der herzoglichen Verwaltung.

18. Oktober Tag der Offenen Tür mit Preisausschreiben, Vorführungen und Publikumsbeteiligung mit regem Interesse von Jugendlichen und Erwachsenen. Abends Weinfest mit äußerst engagierter "Wirtschaftscrew". Der Tag war insgesamt eine hervorragende Gemeinschaftsleistung, mit erstklassiger Zusammenarbeit der engagierten Gruppenführer.

Gegen Jahresende verbrachte ein harter Kern unserer Männer viele Stunden in der hervorragend ausgerüsteten Fachwerkstätte unseres Feuerwehrkameraden Franz Hutterer in Unterhaching, um unter dessen persönlicher Anleitung notwendige Erhaltungsarbeiten an unserer Drehleiter durchzuführen (Demontage, Reinigung und Wiedermontage von Kotflügeln, Radläufen und Geräteköffern).

Zur gleichen Zeit im Gerätehaus: Gründliche Überholung und Renovierung der Einbauten des Rettungsbootes, mit vom TÜV geforderten Änderungen der Beleuchtung- und Tankanlage, mit großem zeitlichem Engagement von Florian Lindner. Unbedingt erwähnt muß auch Heribert Stockhausen werden, der bei allen Arbeiten an der Drehleiter und dem Rettungsboot dabei war, wenn es nur irgendwie ging.

Zum Dank an alle Helfer und Spender sei festgehalten, daß wir am 30. August ein blühendes Menschenleben, 17 Jahre jung und Kochlehrling in München in allerletzter Minute vor dem Ertrinken retten konnten.

1987

Erneut 1. Platz im Jugendleistungswettbewerb des Landkreises, ausgetragen in Höhenrain.

Für den Um- und Erweiterungsbau des Feuerwehrgerätehauses liegt die Baugenehmigung des Kreisbauamtes vor. Das Bewilligungsverfahren für die staatlichen Zuschüsse liegt zur abschließenden Beurteilung und Entscheidung bei der Regierung von Oberbayern. Eine Tektur zur Ergänzung der bisherigen Planung um einen Schutzraum für ca. 150 Personen erhielt die grundsätzliche Zustimmung des Gemeinderates. Die Mehraufwendungen werden aus einem Sonderprogramm des Bundes finanziert.

Am 27. April verabschiedeten wir mit allen Feuerwehren des Landkreises unseren Kameraden und Kreisbrandrat Oskar Kinzinger, der über drei Jahrzehnte an der Spitze der Landkreisfeuerwehren stand. Er legte im Laufe der Jahre alle Stufen zum Leistungsabzeichen in unseren Reihen ab und war und ist vielen von uns Freund. Mit Erreichen des 63. Lebensjahres schied er nun aus dem aktiven Dienst aus.

Am 17. Mai, bei strahlendem Sonnenschein, feierte die Freiwillige Feuerwehr Starnberg ihr 125-jähriges Gründungsfest. Wir waren ähnlich unserem Vorjahresauftritt in Percha mit einem Festwagen dabei. Zweispännig (Schorschi Huber) ging's mit der renovierten Kastenspritze und mit historischen Geräten und Männern durch das Spalier der Zuschauer.

Am 28. Juni, offizielle Vertretung unserer Wehr mit Standartenabordnung, beim 40-jährigen Priesterjubiläum unseres geschätzten Pfarrers Alfons Wimmer von Aufkirchen.

12. Juli, Einweihung des Gerätehauses der FF-Bachhausen in Farchach. Die festliche Stunde und die Harmonie des Tages, im Kreise der Festteilnehmer und aller Feuerwehren unserer Gemeinde, waren für alle ein unvergeßliches Erlebnis.

1988

Beim Jugendleistungswettbewerb in Krailling sowohl 1. Platz in der Altersgruppe II (Wanderpokal damit endgültig gewonnen!), als auch 1. Platz in der Altersgruppe 1 mit Bestzeit des Tages!

Stand der Feuerhauserweiterung: Vergeben und in Arbeit sind die Werkplanung, die Projektierung für Haustechnik und Elektroversorgung. Die Staatszuschüsse sind bewilligt. Der Bundeszuschuß für den geplanten Schutzraumbau ist genehmigt. Die vorgesehenen Haushaltsmittel zum Baubeginn in 1989 sind erneut in Frage gestellt.

Aus Feuerwehrmitteln wurde ein Satz Hebekissen beschafft. Aus Mitteln des Landkreises erhielt unsere Wehr 4 Chemieschutzanzüge mit der notwendigen technischen Zusatzausrüstung als östlichster Stützpunkt einer Beschaffungsaktion für 8 Feuerwehren des Landkreises.

Der Bund ersetzte in seinem vorläufig letzten Beschaffungsprogramm das inzwischen 24 Jahre alte ehem. Vorausrüstfahrzeug, später HRW, durch einen modernen RW 1! Unser TSF- T erhält zum 30. Geburtstag durch unsere Spezialisten eine gründliche Gesundheitskur.

10. September, Übergabe und Weihe des neuen RW 1, mit anschließendem 2. Weinfest im Feuerhaus, das straßenseitig aus Kanthölzern und Folie fachkundig gefertigt eine Erweiterung erfahren hatte

Am 22. September, im Rahmen der Brandschutzwoche und der landkreisweiten Aktivitäten, zwischen 10.00 und 12.30 Uhr für alle Schulklassen von 1-6 unserer Schule, Sachinformationen zur Brandverhütung und Löschvorführungen.

1989

Beim Jugendleistungswettbewerb in Traubing ist unsere Jugend erneut in beiden Altersklassen 1. Sieger und nun auch in der Altersgruppe I der Gewinner des Wanderpokals!

Trotz heftiger Turbulenzen im Gemeindehaushalt, zu Beginn des Jahres, konnte der Um- und Erweiterungsbau unseres Feuerwehrgerätehauses im Oktober begonnen werden!

Am 10. November legen erstmals vier Gruppen im Landkreis, darunter zwei Gruppen der FF-Berg und je eine aus Krailling und Allmannshausen, die von Spezialisten der Feuerwehren des Landkreises Ebersberg entwickelte Leistungsprüfung Technische Hilfeleistung ab. Die Abnahme erfolgte im Bauhof in Aufhausen. Alle Gruppen arbeiteten fehlerfrei.

1990

Erstmals beim Jugendleistungswettbewerb (Rottmannshöhe) mit 3 Gruppen angetreten. In beiden Altersstufen den 2. Platz erreicht. Die nicht einwandfreie Kübelspritze kostete in beiden Fällen den 1. Rang.

9. April, ein großer Tag: Die Gemeinde und wir feiern Richtfest am Um- und Erweiterungsbau unseres Gerätehauses. Der milde Winter hatte ein Durcharbeiten erlaubt. Wir waren das ganze Jahr über in Detailfestlegungen fachlich eingebunden (Foto: Richtfest des Erweiterungsbaues).

Die noch vor Jahresfrist unvorstellbaren politischen Veränderungen in Europa und in unserem eigenen Lande, der Untergang des DDR-Regimes und die Öffnung der Grenzen zu einem geeinten Deutschland weckten in uns den Wunsch, Kontakte zu suchen, zu Feuerwehrkameraden jenseits der alten Grenze. Und wir haben sie in Suhl gefunden. Der 7. und 8. Juli führte uns erstmals zusammen. Wir kannten uns nur von Briefen und Telefongesprächen. An diesem Wochenende wurde im ehemaligen DDR-Gebiet die D-Mark eingeführt. Es waren bedrückende Momente, dem schier endlosen Zug der Trabis zwischen Coburg und der bayerisch/thüringischen Grenze zu begegnen, die zum West-Einkauf aufgebrochen waren. Kaum einer wird die Eindrücke vergessen, die von den außer Betrieb gesetzten Todesstreifen, Sperranlagen, Grenzbefestigungen, der leeren Grenzstation und den verlassenen Kasernenanlagen ausgingen.

Es war gut für uns Verwöhnte, mit eigenen Augen den Kontrast zwischen unserer unmittelbaren Heimat und dem Leben und dem Zustand der Dörfer und Städte dort zu sehen - und hoffentlich nicht zu vergessen! Es war ergreifend mit welcher Kameradschaft und Sympathie wir von den Kameradinnen und Kameraden der Feuerwehr Suhl aufgenommen worden sind.

Diese beiden Tage haben noch lange in uns nachgeklungen und sind nicht zu vergessen.

4. November Pfarrer Raimund Dettenthaler wird als neuer Pfarrer von Aufkirchen installiert. Unsere Standartenabordnung war offiziell, zahlreiche Kameraden waren privat dabei.

Das Jahr war voll von Ereignissen und insbesondere von der laufenden Baumaßnahme geprägt. Improvisieren, organisieren, engagieren und großer persönlicher Einsatz waren gefragt - und wurden von Vielen in hohem Maße erbracht.



1991

Das herausragende Ereignis des Jahres: Am 30 Juni, nach 11/2-jähriger unfallfreier Bauzeit und unter ständiger Aufrechterhaltung der Einsatzbereitschaft, feierten wir die Einweihung und Übergabe des Um- und Erweiterungsbaues unseres Feuerwehrgerätehauses. Nach einer großartigen Gemeinschaftsleistung in der Vorbereitung, wurde der Tag für alle zu einem unvergeßlichen Erlebnis. Festgottesdienst, Einweihung und Übergabe sowie der anschließende Frühschoppen fanden nach Tagen schlechten Wetters, unter blauem Himmel und bei strahlender Sonne statt. Die Baumaßnahme fand hohe Anerkennung bei der Fachbehörde und wurde als beispielgebend für zahlreiche ähnliche Erweiterungsnotwendigkeiten auf Landesebene dargestellt. Konzeption, Ausführung und Einrichtung haben sich mittlerweile hervorragend bewährt.

Besonders hervorgehoben sei die offizielle Teilnahme unserer Kameradinnen und Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Suhl bei unserer Gerätehauseinweihung. Sie kamen gerade noch rechtzeitig an und verbrachten mit uns einen erlebnisreichen und kameradschaftlichen Tag. Bürgermeister Ücker brillierte am Nachmittag als Fremdenführer durch die Gemeinde.

21. Juli, Dorffest in Berg, erstmals mit Beteiligung der Feuerwehr. An der Spritzwand wurden fast 180 junge "Hauptbrandmeister" mit unseren roten Feuerwehrkappen belohnt.

International traten wir im Zeichen der neuen Gemeindeparkerschaft mit Phalsbourg im Elsaß, bei der dortigen Unterzeichnung des Partnerschaftsvertrages am 4. und 5. Mai, mit einer offiziellen Abordnung in Erscheinung.

1992

Ein Mehrzweckfahrzeug (MZF) wird beschafft. Kostenträger ist die FF Berg. Das Fahrzeug wird im November von der FF Kemnath übernommen.

Die Kreisbrandinspektion Starnberg formiert sich neu. KBR Gfüllner scheidet aus dem Amt. Der bisherige KBI Lader wird KBR. Ihm stehen als KBI neu zur Seite, Josef Jägerhuber (Ost) und Peter Schmaderer (West).

Willy Lindner scheidet nach 30-jähriger Mitwirkung in der Inspektion (10 Jahre KBM, 20 Jahre KBI) aus den Diensten des Landkreises aus.

Der Kontakt mit den Kameradinnen und Kameraden aus Suhl in Thüringen findet das Jahr über nur telefonisch statt. Zum Jahresende erreicht uns ein Weihnachtspaket mit zwei aktuellen Einsatzhelmen und ein Wandkalender mit aktuellen Einsatzbildern aus Suhl. Ein weiterer und zunächst bescheidener Briefkontakt hat sich mit der Feuerwehr Lauterbach bei Stülpfen, Nähe Dresden angebahnt.

Der Wunsch der Kollegen nach neuen Kontakten und Freunden über die alte 40 Jahre lang trennende Grenze hinweg war aus vielen kleinen Zeichen unübersehbar. Ein persönliches Treffen ist vorgesehen.

Auf Anregung unserer Feuerwehr-Ehefrauen bietet Hans Wastian, gemeinsam mit dem BRK, einen speziellen Erste-Hilfe-Kurs für die Feuerwehr-Ehefrauen und Lebensgefährtinnen. Dieser findet großen Zuspruch.

Am 19. September feierten wir 120. Geburtstag unserer Wehr. Mit 85 Teilnehmern waren fast alle unsere Mitglieder gekommen. Als Ehrengäste dürfen wir Bürgermeister Josef Ücker und unseren langjährigen Pfarrer von Aufkirchen, Alfons Wimmer begrüßen.

1993

Unsere Jugend belegte beim Jugendwettbewerb in Oberpfaffenhofen in Gruppe I einen sensationellen 1. Platz und in Gruppe II einen erstklassigen 2. Rang.

Unser Briefkontakt mit der FF Lauterbach hat sich verfestigt. Vom 19. bis 21. März machten wir uns zu viert auf den Weg zur persönlichen Begegnung. Vor unserem Ziel lag Dresden. In einem eindrucksvollen Rundgang offenbarten sich uns erhaltene historische Schätze, Zeugnisse eines unvorstellbaren Feuersturms, die Architektur von 40 Jahren DDR und das engagierte Anpacken der Bevölkerung, das die vielen Negativberichte in zahlreichen Medien, schlichtweg Lügen strafte.

Unser Ziel war Lauterbach, wenige Kilometer von der Stadt Stolpen gelegen. Ein Straßendorf mit 3 km Länge und 25 m Höhenunterschied von Ost nach West. Große Feuerwehrekameradschaft und persönliche Gastfreundschaft empfingen uns im kleinen familiären Kreis wie in der großen Runde der Feuerwehr. Unsere neuen Freunde waren ständig um uns bemüht und führten uns zu Glanzpunkten ihrer schönen Heimat. Am Sonntag geleiteten sie uns bis ins Erzgebirge an die tschechische Grenze, wo wir nach eindrucksvollen gemeinsamen Tagen, Danke und auf Wiederseh in Berg sagten. Die Rückfahrt führte uns durch die Tschechei, durch eine geschundene Natur im Industriegebiet - gleich einer Mondlandschaft - über Eger nach Waldsassen und auf der Autobahn Weiden-Regensburg nach Hause. Der Gegenbesuch unserer Lauterbacher Freunde, erfolgte vom 10.-12. September. Wir waren Gastgeber für 6 Kameraden. Über den Tagen strahlte herrliches Föhnwetter.

15. Mai, die FF-Kemnath hatte unser Angebot bei der Abholung des MZF im Vorjahr. aufgegriffen und den Feuerwehrausflug nach München und Berg ausgerichtet.

13. September -1. Oktober: Die 5 Feuerwehren unserer Gemeinde veranstalten im Rathaus eine große Fotoschau, begleitet von einem Preisrätsel für die Besucher. Unser Fotoarchiv erwies sich als wertvolle Fundgrube. Insgesamt boten die Feuerwehren eine außerordentlich informative und gut gelungene Ausstellung. Wir hätten ihr noch mehr Beachtung durch die Gemeindebürger gewünscht.

1994

Am 27. Juni 1994 hat unser 1. Bürgermeister Josef Ücker, während einer Gedächtnisveranstaltung für Oskar-Maria Graf, sein Leben an Gott zurückgegeben. Er war uns oberster Dienstherr, Freund und guter Kamerad. Sein plötzlicher Tod machte alle tief betroffen. Die Feuerwehren lagen ihm immer besonders am Herzen.

Als sein Nachfolger wurde unser aktives Mitglied Gustl Ullmann, am 16.10.94 zum 1. Bürgermeister gewählt.

1995

9. März, Gründungsversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Starnberg.

23. April, Jubiläumssitzung des erweiterten Vorstandes. Der 23.4.65 hat für die jüngere Zeitrechnung unserer Wehr seine besondere Bedeutung. Damals, vor nunmehr 30 Jahren, gaben wir uns ein neues Gesetz, eine Satzung. Alle amtierenden und ehemaligen Vorstandsmitglieder waren eingeladen. Besondere Freude herrschte über die Anwesenheit von Paul Huber (Schriftführer bis 23.4.65). Paul schlug lebendig, agil und interessiert die Brücke zu der Zeit vor 1965, und fühlte sich sehr wohl im Kreise seiner Feuerwehr. Dank an Willy Lindner für 30 Jahre als 1. Vorstand.

Juni/Juli: Unsere seit Januar 94 laufenden Bemühungen, der Feuerwehr Jalta auf der Insel Krim, 3 gebrauchte TroTLF der BF München zu vermitteln, waren in der Endphase. Die Fahrzeuge standen zur Verfügung. Am 13. Juli kam überraschend die Absage aus der Ukraine. Trotz hohem Interesses der Feuerwehr und gesicherter Finanzierung, gaben die Regierungsbehörden auf Grund neuer Richtlinien keine Einfuhrgenehmigungen.

Am 20. und 22. März, sowie am 27. November hatten wir interessierten Besuch unserer 3. Klassen der Grundschule. Wir konnten in diesem Jahr 5 Klassen Einblick in unsere Arbeit und die Einrichtungen geben. Wir hoffen, daß wir wieder viele künftige Feuerwehrleute motivieren konnten.

Unsere "neue" DL 37 mit Rettungskorb (Bj .72), ging nach gründlicher Renovierung und Vornahme der nötigen Einbauten, nach unseren Bedürfnissen, mit dem Jahreswechsel in den Einsatzdienst. Viele fleißige Hände wirkten wieder mit und wieder sind wir unserer Tradition treu geblieben. Die erneute deutliche Verbesserung des Einsatzwertes unserer Feuerwehr durch eine DL mit noch größerer Ausladung, höherer Sicherheit und vor allem einem Rettungs- und Arbeitskorb für 2 Personen belastete den Gemeindehaushalt mit keiner Mark! Unsere engagierten Bürger und fleißigen Kameraden machten es möglich (siehe Foto auf Seite 54).

Aber auch unsere bisherige DL 30, die uns 13 Jahre treu diente, hat noch nicht ausgedient. Sie wird in den nächsten Wochen, von Bremerhaven aus, auf eine lange Seereise nach Paraguay gehen und künftig den Feuerwehrkameraden der Hauptstadt Asuncion als Rettungs- und Hilfeleistungsgerät dienen.

1996

5. Mai 96, Floriansmesse und Fahrzeugweihe der DL 37 durch unseren ehemaligen Pfarrer Msgr. Alfons Wimmer von Aufkirchen, bei herrlichem Wetter vor dem Gerätehaus.

14. Juli: Wir feiern mit der FF Tutzing das 125-jährige Gründungsfest mit Fahnenweihe. Ein prächtiges Fest bei strahlendem Wetter. Unsere An- und Rückreise nach Tutzing erfolgte auf dem Seeweg. Die morgendliche Sonderfahrt auf der MS Bayern, für die Feuerwehren von Starnberg und Berg, war für sich alleine schon ein traumhaftes Erlebnis.

27.-29. September: Um 03.30 Uhr beginnt für 37 Kameradinnen und Kameraden der FF Lauterbach, eine 3-tägige Reise zu uns nach Berg. Erstes Ziel war dabei eine Stadtrundfahrt in München und der Besuch des Oktoberfestes. Am Samstag stand die Besichtigung des Feuerwehrhauses Berg und eine Oberlandfahrt auf dem Programm. Am Sonntag feierten wir gemeinsam mit den Lauterbacher Freunden, den Gottesdienst und die Fahrzeugweihe des neuen LF 8/6 der FF Bachhausen. Den Gottesdienst zelebrierte unser ehemaliger Pfarrer Msgr. Alfons Wimmer von Aufkirchen. Unsere Lauterbacher Freunde mit ihren Frauen waren sehr beeindruckt. Sie hatten so etwas noch nicht erlebt.

Im Juni wechselte das bisherige LF 8 der FF Bachhausen den Standort und verstärkt nunmehr unseren Fahrzeugbestand. Es ersetzt dabei das TSF/T, das aus dem Einsatzdienst genommen wurde. Es soll, solange es möglich ist, als altes und treues Stück unserer Wehr erhalten bleiben. Mit diesem Fahrzeug begann im Jahre 1958 die Motorisierung unserer Wehr (siehe Foto rechts).

Mit unserem Dank an die Senioren der Wehr, die selbst während Ihrem aktiven Dienst die Geschichte vieler Jahrzehnte mitgeschrieben haben, soll unsere Chronik enden.

Wohl wissend, daß manche ernste und schwere Stunde und noch viel mehr schöne, erlebnisreiche und kameradschaftliche Ereignisse keine Erwähnung gefunden haben. So fehlen die fast alljährlichen Lehr- und Informationsfahrten in die engere und weitere Heimat, nicht selten mit Kameraden der FF Kempfenhausen, obwohl Sie für das Leben einer Gemeinschaft so wertvoll sind. Aber die Kunst, eine "Kurzfassung" zu schaffen, besteht im weglassen. So bitten wir Fehlendes nachzusehen.

